

Rundschreiben an die Sudetendeutsche Landsmannschaft, ihre Unterorganisationen und Mitglieder, an deutsche Landsmannschaften und an deutsche Vertriebene mit der Bitte um Weiterleitung im Vertriebenenbereich

Verona, 12.02.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

wie Sie wissen, hat der Gründer der Europäischen Union der Flüchtlinge und Vertriebenen (EUFV), Dr. Massimiliano Lacota, Triest, am 12.05.2012 in Stuttgart im Verlauf einer Sitzung der Generalversammlung, die ihm ihre Unterstützung verweigert hat, seinen für diesen Fall bereits vorher angekündigten Rücktritt erklärt.

Die diesbezügliche Rücktrittserklärung habe ich seinerzeit nicht verbreitet, weil Dr. Lacota die Absicht hatte, über die fortwährenden Unzulänglichkeiten der Landsmannschaften und die Schwierigkeiten, die sie ihm damit in den Weg gelegt haben, selbst eingehend zu informieren. Er hat dies nicht getan, weil er als selbständiger und erfolgreicher Unternehmer stets ergebnisorientiert handelt und er für die EUFV sowieso schon mindestens fünf Jahre seines Lebens nutzlos vergeudet hat.

Sie finden diese Rücktrittserklärung vom 12.05.2012 deshalb heute im Anhang zu diesem Schreiben.

Darin spricht Dr. Lacota klare Worte. Sie liegt allen Delegierten seit ihrem Erscheinungsdatum vor und konnte keine Überraschung darstellen, weil sich die darin beklagten Missstände seit der Gründung hinzogen. Statt die Rücktrittsursachen mit einem Akt der Aufrichtigkeit, die sie den Vertriebenen schulden, bekannt zu geben, haben die deutschen/österreichischen Mitgliedsorganisationen sie feige verschwiegen und damit das Entstehen und die Verbreitung ungerechter und unwürdiger Gerüchte über den Rücktritt Dr. Lacotas ermöglicht und gefördert.

Im Laufe seiner Amtszeit als Generalsekretär hat er die Delegierten unzählige Male vergeblich zu aktiver Mitarbeit und zur Einbeziehung ihrer jeweiligen Basis aufgefordert.

Er hat durch persönlichen – nicht zuletzt auch finanziellen – Einsatz Kontakte zu allen wichtigen europäischen Regierungen und internationalen Institutionen aufgebaut und durch regelmäßige Handyverbindung mit den einschlägigen Referenten aufrecht erhalten. Alle diese so mühsam erstellten und kostbaren Kontakte die unerlässlich sind, wenn man in einem internationalen Gremium etwas

erreichen will, liegen nun brach und gehen verloren. Denn von den jetzigen EUFV-Funktionsträgern können sie schon deshalb nicht fortgeführt werden, weil keiner von ihnen jemals seine aktive Mitarbeit angeboten hat um sich mit der einzigartigen Vernetzung Dr. Lacotas vertraut machen und das nötige professionelle Knowhow und Auftreten aneignen zu können.

Die angehängte Aussage Dr. Lacotas bedarf keiner weiteren Erklärungen. Die deutschen Vertriebenenvertreter haben uns damit auf internationaler Ebene einen schweren Schaden zugefügt. Ganz besonders aber schäme ich mich Dr. Lacota und den Istriern gegenüber, dass deutsche Vertriebenenfunktionäre diese einmalige Chance zunichte gemacht haben.

Ich spreche von der Unfähigkeit und Verantwortungslosigkeit deutscher Delegierter, weil dieses Schreiben an Deutsche gerichtet ist und weil sie – im Gegensatz zu den anderen Mitgliedsorganisationen der EUFV – Millionen von Vertriebenen vertreten und einer der politisch führenden Nationen Europas angehören.

Mit freundlichen Grüßen,

Isa Engelmann
Via A. Turchi 1/D (neue Adresse)
I-37131 Verona
Tel. 00390458700617
engelmann@interfree.it